

Poljaina placan v gotovial.



Mariborger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung: Buchdruckerei, Maribor, Jurkiceva ulica 4. Tel. 100/24. Bezugspreise: Abholen, monatlich Din 20.-

Maribor, Freitag den 21. Mai 1926.

Nr. 113 - 66. Jahrg

Noch ist Polen nicht verloren...

Maribor, 20. Mai.

Unwillkürlich fällt einem dieses Mal ein, angesichts der Ereignisse, die sich in Polen um den Namen Pilsudski abspielen.

Die Antwort auf diese Frage kann mit den Worten „Korruption“, „polnische Wirtschaft“ abgetan werden.

In Warschau und in seinem Machtbereich herrscht wohl Ruhe, aber Polen ist groß und hat außer Pilsudski auch noch andere Generäle.

In Posen soll ein anderer General revidieren, der eifrige Vorbereitungen gegen den „Vaterlandsverräter“ trifft.

Zweifellos durchlebt Polen trotz des Sieges Pilsudskis eine schwere Krise und die Verantwortung, die der Mann auf sich geladen, ist riesengroß.

Regieren ist heute eine sehr schwere Aufgabe. Es gibt fast keine Regierung, wenigstens in der europäischen Welt.

Dr. Karl Triller † Plöcklicher Tod infolge Herzschlages

Ljubljana, 20. Mai. Heute mittags ist der bekannte ehemalige Politiker und hervorragende Finanzmann Herr Dr. Karl Triller infolge Herzschlages plötzlich verstorben.

Vormittags war er noch recht guter Laune, erlebte im Palais der Kreditbank, deren Präsident er bekanntlich war, noch verschiedene Geschäfte und begab sich hierauf ins Geschäft Naglas, wo er beim Weggehen plötzlich zu Boden stürzte.

Herr Dr. Karl Triller erblühte am 21. April 1862 in Skofja Loka das Licht

der Welt. Nach den juristischen Studien widmete er sich der Advokatur. Im Jahre 1900 ließ er sich in Ljubljana nieder.

Dr. Karl Triller genoss als Jurist, als Wirtschaftspolitiker und Finanzmann einen hervorragenden Ruf.

Im Wirtschaftsleben spielte der Verbliebene in letzter Zeit eine große Rolle. Er war Präsident der Publ. Kreditbank, Aufsichtsratsmitglied der Nationalbank usw.

Die Leiche Dr. Trillers wird am Samstag zu Grabe getragen.

Wiederaufleben des englischen Bergarbeiterstreiks?

London, 19. Mai. Das Exekutivkomitee der Bergarbeiter sprach gestern beim Premierminister vor.

gen über die Reorganisation der Bergbauindustrie vorangehen müsse.

Läuschernde Ruhe in Beograd

Beograd, 20. Mai. In Beograd ist nur scheinbar politische Ruhe eingetreten.

gerung vor, der mit der Erneuerung der Korruptionsdebatte ausbrechen muß und der mit aller Heftigkeit geführt werden wird.

Die „Norge“ Karl beschädigt.

Rome, 19. Mai. Das Luftschiff „Norge“ ist kurz vor der Landung durch den Sturm stark beschädigt worden.

Wirbelsturm in Illinois.

Chicago, 19. Mai. Ein Wirbelsturm, der gestern das nördliche Illinois verheerte, hat Chicago fast von der Außenwelt abgeschnitten.

Hestige Offensive gegen die Risseute.

Paris, 19. Mai. Heute vormittags wurde eine heftige Offensive gegen die Risseute begonnen.

Das Wiener Tennisturnier.

Wien, 19. Mai. Das internationale Tennisturnier wurde heute in den Hauptspielen beendet.

senationelle Zusammenreffen zwischen der deutschen Meisterin Frau Friedleben und Frau Neppach.

Wetterumschlag in Oberitalien

Mailand, 19. Mai. Nach mehreren Tagen starker Regengüsse in den nörditalienischen Provinzen und stürmischer Schneefälle in den Alpengegenden.

Mailand, 19. Mai. Die von der Hochwasserkatastrophe angerichteten Verheerungen sind die größten seit 1879.

tionen ihre geschäft. Ein großer Teil der Ernte ist vernichtet, die Felder sind vermurrt.

Johys Hungererford geschlagen!

Wien, 19. Mai. Wie das „Weltblatt“ erzählt, will die Polizei die weiteren Hungerproduktionen des Hungerkünstlers Fred C. L. L. e. r. n. verbieten.

Familientragedie in Neudän.

Berlin, 19. Mai. Eine furchtbare Familientragedie hat sich heute vormittags in Neudän abgespielt.

Die Volksabstimmung über die Fürstenabstimmung.

Berlin, 17. Mai. Nachdem der Reichstag den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung der Fürstenvermögen abgelehnt hat.

Die Kosten des englischen Generalstreiks.

London, 17. Mai. Der letzte Kostenstreif brachte Auslagen von 200 Millionen Pfund mit sich.

London, 17. Mai. Im Unterhaus erklärte in Beantwortung einer Anfrage Schatzkanzler Churchill.

Börsenberichte

Zürich, 20. Mai. (Avala.) Schlusskurse Beograd 9.115, Paris 15.25, London 25.145, Newyork 518.875.

Zagreb, 20. Mai. (Avala.) Paris 168.25 b. 170.25, London 276.05 bis 277.25.

Die Banken in Maribor sind wegen der Feiertage bereits am Samstag geschlossen!

Die ungarische Königsfrage und die Brennergrenze

Eine Aufsehen erregende Pariser Meldung

Berlin, 19. Mai. Eine Berliner Tageszeitung bringt heute eine aufsehenerregende Meldung aus Paris über angebliche Verhandlungen zwischen Mussolini und der Kaiserin Zita. Danach soll eine überaus angesehene Persönlichkeit vor ganz kurzer Zeit im Auftrag der italienischen Regierung mit der Kaiserin Zita Verhandlungen gepflogen haben, bei denen ihr unter gewissen Voraussetzungen die Unterstützung der Thronkandidatur ihres Sohnes Otto in Aussicht gestellt wurde.

Mussolini soll der Kaiserin Klipp und Klar haben sagen lassen, Prinz Otto könne sofort König von Ungarn werden, wenn Zita als

Stellvertreterin des unmündigen Kaisers und als Regentin mit Italien einen Garantievertrag über die Tiroler Grenze abzuschließen bereit sei.

Die Kaiserin Zita soll dieses Angebot rundweg abgelehnt haben, mit der Erklärung, daß weder ihre politische Überzeugung, noch ihr Verhältnis zu den Angehörigen der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie es ihr gestatten, die Tiroler Grenze zu garantieren, so daß sie es unter solchen Umständen vorziehe, im Namen ihres Sohnes auf einen günstigeren Zeitpunkt für die Bewickelung seiner Kandidatur zu warten.

Andauernd ernste Lage in Polen

Warschau, 19. Mai. Die Lage ist noch immer sehr ernst. In Posen und Pommerellen scheint man weiterhin entschlossen zu sein, die neue Regierung nicht anzuerkennen.

Die Vermittlungsversuche, die in Posen vom Senatsmarschall eingeleitet worden sind, sind noch ohne Ergebnis geblieben. Vom Reichsblock scheint sich nur ein Teil der Nationalen Arbeitspartei des ehemaligen preussischen Gebietes mit der Lage abgefunden zu haben. Auch in Oberschlesien sind die Volksvertreter der alten polnischen Rechtskoalition

gegen Warschau als Einberufungsort der Nationalversammlung.

In der polnischen Sozialdemokratie, in der gegenwärtig die radikalsten Elemente ausschlaggebend sind, macht sich starker Widerstand gegen die Einberufung der Nationalversammlung überhaupt geltend. Der „Robotnik“ fordert heute unbedingt die Verschiebung der Präsidentenwahl, Auflösung von Sejm und Senat und Ausschreibung von Neuwahlen. Wenn aber die Präsidentenwahl jetzt stattfinden sollte, so müßten Garantien für die Wahl Pilsudskis geschaffen werden.

Warschau, 18. Mai. Angesichts der vollkommenen Beruhigung, die im Lande eingetreten ist, hat die Regierung ihre normale Tätigkeit wieder begonnen. Heute hat der Ministerrat den Bericht des Innenministers über die Lage in der Provinz entgegengenommen.

Der Zeitpunkt des Zusammentrittes der Nationalversammlung ist noch nicht festgesetzt, da der interimistische Präsident der Republik Landtagsmarschall Rataj unipäplich ist. Sein Befinden gibt übrigens zu keinen Befürchtungen Anlaß.

Putschgefahr in Berlin?

Berlin, 19. Mai. Die Putschgerichte wollen nicht verstummen, die auffallend rege Tätigkeit innerhalb der rechtsstehenden Verbände dauert fort und wird von den zuständigen Stellen mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die Putschisten setzen offenbar ihre Hoffnung darauf, daß angeblich bevorstehende kommunistische Unruhen ihnen einen Vorwand zum Losschlagen geben werden und sind entschlo-

sen, nötigenfalls solche kommunistische Unruhen zu provozieren.

Aus diesem Grunde werden in den ihnen nächstehenden Blättern täglich die wildesten Nachrichten über kommunistische Aufmarschpläne veröffentlicht. Die Polizei ist auf jeden Fall gerüstet, irgendwelchen Aufgehörungen mögen sie von welcher Seite immer kommen, energisch entgegenzutreten, und wendet in diesem Zusammenhange ihre besondere Aufmerksamkeit den militärischen Übungen zu, die von den rechtsradikalen Verbänden zurzeit, wie festgestellt wurde, in Thüringen abgehalten werden.

Ein hoher Reichsbeamter erklärte in der „D. Z.“ am Mittag ausdrücklich, daß die Sicherheitsbehörden gegen jede Eventualität gerüstet wären.

Politische Notizen

— **Brasilien nicht mehr gegen Deutschland.** Der Prüfungsausschuß des Völkerbundes setzte den Beginn der nächsten Völkerbundtagung auf den 28. Juni fest. Der brasilianische Vertreter erklärte, das Verhalten Brasiliens in der Märztagung sei keinesfalls gegen Deutschland gerichtet gewesen. Auch Bra-

Hämorrhoiden
heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich hervorragend begutachteten Pflanzenpräparat **Orlo!** (in Zäpfchen).
In Apotheken erhältlich

filien wünsche eine Lösung der Ratsfrage, die den Eintritt Deutschlands ermöglichen würde.

— **Italienische Balkanpolitik.** Von verlässlicher Seite erfahren wir, daß die albanische Regierung den bekannten Wald an der B r m o s - P l a n i n a an italienische Kapitalisten verpachtet hat. Der Wald liegt bekanntlich an der Grenze zwischen Albanien und Jugoslawien. Die Besitzfrage ist noch strittig, da einige montenegrinische Stämme eine Servitut am Walde zu haben behaupten.

— **Albaniens „Kriegsflotte“.** D u r a z o, 18. Mai. Vor drei Tagen trafen hier drei Kriegsschiffe ein, die Italien an Albanien verkauft, d. h. diesem Lande geschenkt hat. Die Schiffe haben die albanische Flagge gehißt, doch sind italienische Offiziere und italienische Techniker an Bord. Diese Einheiten sollen die ersten einer zu schaffenden albanischen Kriegsflotte sein.

Nachrichten vom Tage

Echt amerikanische Reklame

Wie wir erfahren, trifft am 20. Mai I. J. eine aus 14 Einheiten bestehende und alle Typen umfassende Ford-Karawane in Kater ein, um im Laufe von drei Monaten ganz Jugoslawien zu bereisen. In allen größeren Städten werden Demonstrationen und Vorträge, am Abende aber öffentliche und unterhaltliche Kinovorstellungen veranstaltet werden. — In **Maribor** trifft diese originelle Karawane voraussichtlich am 24. Mai ein.

t. **Eröffnung eines neuen Postamtes.** Der Finanzminister hat angeordnet, daß in **B o h i n j s t a B i f t r i c a** ein Postamt eröffnet wird.

t. **Europa wird immer kälter!** Das behaupten nicht nur die bekannten „ältesten Leute“, die Wunderdinge von den schönen Sommern und besonders den Hundstagen früherer Jahrzehnte erzählen, sondern auch die strenge Wissenschaft hat es „amtlich“ festgestellt. Der bekannte französische Astronom Flammarion hat sich auch dieser Sache mit besonderem Eifer angenommen und eine Arbeit darüber veröffentlicht. Danach hat Frankreich schon viele Jahre unter einer abnormen kühlen Bitterung zu leiden gehabt, die durchschnittlich 1 Grad unter der sonstigen Nor-

maltemperatur zurückblieb. Auch für Deutschland, Oesterreich, Belgien, Spanien und Italien hat er eine Abnahme der Normaltemperatur im gleichen Verhältnis nachgewiesen.

t. **Eine bestialische Mutter.** Wie aus Bobgorica gemeldet wird, wurde am Ufer der Ribnica die Leiche eines Säuglings gefunden, dem die Kehle glatt durchgeschnitten worden war. Aber dies genügte scheinbar nicht der bestialischen Mutter. Als das Kind schon tot war, begoß sie es mit Petroleum und zündete es an. Neben der verrosteten Kindesleiche wurde sogar die leere Petroleumflasche gefunden. Die Gendarmerie leitete sofort eine energische Untersuchung ein, um die Kindesmutter ausfindig zu machen, von der jedoch bisher jede Spur fehlt.

t. **Eifersuchtsdrama auf einem Pariser Bahnhof.** Aus **P a r i s**, 18. Mai, wird berichtet: Gestern kam es auf dem vor dem Quai d'Orsay gelegenen Bahnhof zu einer aufsehenerregenden Szene. Der bekannte **Barlier Neuberger** hatte seiner Gattin telegraphisch seine Rückkehr aus Biarritz angekündigt. Die Frau begab sich auf den Bahnhof, um ihren Mann zu begrüßen. Als sie jedoch ihren Gatten in Begleitung einer jungen Dame aus dem Zug steigen sah, zog sie plötzlich einen Revolver und feuerte einen Schuß auf ihre Rivalin ab, der zwar sein Ziel verfehlte, aber einen jungen Arbeiter traf, der schwer verletzt zusammenbrach. Frau Neuberger wurde verhaftet. Sie erklärte beim ersten Verhör, sie bedauere, ihre Rivalin verfehlt und einen Unbeteiligten getroffen zu haben.

Das ist die echte Packung der bewährten **Aspirin** Tabletten Bayer. Achte auf die blau-rote-rote Siegelmarke!

Fauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by R. Dömit Verlag Wien und Leipzig.)

16 (Nachdruck verboten.)

Und als Dr. Bär einmal lachend zu Alma Mia sagte: „Schönste aller Frauen, ich werde demnächst an Ihren Einfluß auf unseren gemeinsamen Freund appellieren; wenn er fortfährt, mich so anzupöbeln, so löse ich mich das meine Stellung.“ da klang aus den scherzhaft gesprochenen Worten eine gewisse Bitterkeit hervor.

Alma aber erwiderte, indem sie das klassisch unklassische Mäuschen rümpfte:

„Ach was, Oskar ist gerade der Mann, um sich von mir beeinflussen zu lassen! Unerwartet, er ist in der letzten Zeit herrischer und aufbrausender als je zuvor und manchmal möchte ich ihm am liebsten den Laufpaß geben! Aber ich hab' ihn doch zu lieb dazu, um mich freiwillig von ihm trennen zu können, und dann — das schöne Mädchen lachte vergnügt auf — „gerade jetzt! Das wäre schön verkehrt!“ Und als sie die fragende Miene Bärs bemerkte:

„Hat Ihnen denn Oskar gar nichts geklagt? Bär versicherte er, daß er begründete

Aussicht habe, demnächst einen ganzen Schüppel Geld zu verdienen.“

Fels machte gerade der kleinen Frau Direktor Bärzler eifrig den Hof und dank einiger amüsanter Frivolitäten war es ihm gelungen, die höchste Anerkennung der auch in solchen Dingen verbohnten und anspruchsvollen Frau zu erringen. Er hatte aber doch auch einige Worte aus dem Gespräch seines Freundes mit Alma aufgeschnappt und rief herüber:

„Alma schwagt schon wieder! Ich werde dich sicher rechtzeitig von allem unterrichten.“

Als die Freunde lange nach Mitternacht allein geblieben waren, begann Fels unaufgefordert von dem zu sprechen, was Alma angedeutet hatte.

„Ja, lieber alter Kriegskamerad, es ist sehr leicht möglich, fast möchte ich sagen wahrscheinlich, daß ich dich demnächst nicht mehr mit meinen Artikeln ärgern werde. Gehen die Sachen nur halbwegs glatt, so komme ich in die angenehme Lage, meine Stellung hin- und her zu verschieben und dem Oberstmann Grubenfeld die längst verdienten Ohrfeigen in sein verknüppeltes Klowngesicht applizieren zu können.“

„Nanu! Haupttreffer, Erbschaft oder reiche Heirat?“

„Keine Spur davon. Ich kann Näheres auch dir nicht verraten, weil es sich um das Geheimnis anderer Leute handelt und ich

durch Wort zum Stillschweigen verpflichtet bin. Nur soviel darf ich wohl sagen, daß es sich um eine gewaltige finanzielle Transaktion handelt, die von hier nach einem andern Weltteil spielt. Gesinnt die Geschichte — und ich glaube, daß sie gelingen muß — dann entfällt auf mich eine Provision, die mich zum sehr, sehr wohlhabenden Manne macht.“

Reidlos streckte ihm Bär beide Hände entgegen.

„Mein Junge, ich würde mich wahrhaftig von ganzem Herzen freuen, wenn dir endlich das beschieden ist, was dir immer als Glück vorschwebt. Ich weiß, wie sehr du dich nach Wohlstand sehnst, und bin überzeugt davon, daß niemand auf der Welt Reichtum besser genießen könnte, als du.“

„Ja, das Kunststück, Geld mit Anstand und Genuß auszugeben, traue ich mir wohl zu. Himmelsgott noch einmal — eine elegante Wohnung mit Kammerdiener, Gäste empfangen, rauchen bis zur Nikotinvergiftung, schönen Mädchen schöne Sachen schenken, reisen, wann und wohin es einem gefällt, den ersten Schneider in Betrieb setzen, alte, kostbare Bücher sammeln — ja, so ein Leben sehe ich in meinen Träumen immer vor mir! Und es endlich beim Erwachen greifen und fassen zu können — es wäre zu schön!“

„Wie gesagt, es gibt keinen Menschen, dem ich das alles mehr gönnen würde als dir. Na, und wenn mich dann die „Weltpresse“ weni-

ger anzapft, als du es tust, so soll es mir auch recht sein.“

Fels machte ein ernstes Gesicht: „Heinrich, treibe ich es wirklich zu arg? Schade ich dir ernstlich?“

Bär lachte bitter auf: „Nein, du tust nur deine Pflicht, und die in sehr anständiger und kluger Weise. Aber meine Lieben Vorgesetzten und Kollegen, die halten mich jeden polemischen Artikel unter die Nase, schlagen die Hände über dem Kopf zusammen und erklären, daß ich mit dem Fall Holzinger die ganze Polizei demoliere. Sogar der Präsident, der sonst ein höchst vernünftiger und anständiger Mensch ist, hat mir heute gesagt: Lieber Doktor Bär, Sie wissen, wieviel ich von Ihnen halte. Aber mit dem Holzinger sind Sie vielleicht doch in eine Sackgasse geraten. Ich glaube, Sie müssen in den nächsten Tagen zu einem Entschluß kommen: Entweder Sie lassen ihn wieder laufen, dann sind wir blamiert, aber stehen wenigstens als objektive Behörde da, oder Sie glauben genug Material zu haben, dann schließen Sie das Verfahren ab und überweisen dem Fall dem Staatsanwalt. Soll sich dann der Untersuchungsrichter die Zähne ausbeißen? Weißt du, das Peinliche an alledem ist, daß ich nach und nach selbst schwankend werde und mitunter empfinde, an die Unschuld dieses Holzinger glauben zu müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

1. Das Wunder des H. Januarius. In Rom p e l verkehrte am 17. d. M. ein Vorfall im Dom die Gläubigen in größte Aufregung. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet, daß, als dem italienischen Kronprinzen im Dom in Gegenwart des Erzbischofs die Thesa mit dem periodisch alle zwei Jahre kochenden Blute des Hl. Januarius gezeigt wurde, das Blut plötzlich aufzuschäumen begann. Alle Anwesenden wurden tief ergriffen. Das Blut kochte, so lange der Kronprinz im Dome war, um dann, als der Prinz den Dom verließ, sofort wieder zu erstarren. Das Ereignis wurde durch Extrablätter bekannt gemacht. Alle Glocken der Stadt wurden geläutet und Kanonenschüsse wurden geschossen. Das Volk ist in freudiger Erregung, da das Kochen des Januariusblutes als glückverheißendes Omen gilt.

2. Die Kinder zum Militärdienst mitgenommen. Aus Paris wird gemeldet: Ein junger Mann aus Versailles war zum Militärdienst einberufen worden. Da er Vater zweier Kinder ist und seine Frau ihn vor einiger Zeit verlassen hat, brachte er seine beiden Kinder in die Kaserne mit. Die beiden Jungen wurden vorläufig in einem eigens hergerichteten Zimmer in einem Flügel der Kaserne untergebracht und sollen für die Dauer der Dienstzeit des Vaters einer Fürsorgeanstalt überwiesen werden.

3. Für Sommerwetter und Sonnenschein, für Ausflug und Ferienreise — eine neue Bluse! Diesen berechtigten Wunsch können Sie, verehrte Leserin, sich leicht erfüllen. In dem weltbekannten Moderverlag Otto Weyer in Leipzig erschien soeben: „W e y e r s B l u s e n h e f t“. 60 entzückende Modelle aus Seide, Wolle- und Wachsstoffen zum großen Teil in dem modernen Zumperschnitt, mit Blenden, Säumchen, Hohlnähten und Handstickerei verziert. Schnittbogen für 12 Mo-

delle liegt bei, zu allen Abbildungen außerdem Beher-Schnitte erhältlich! Preis des Heftes Mk. 1.20. Es ist überall zu haben.

4. Zurühbare Bluttat eines Taubstummen. B u d a p e s t, 19. Mai. In der in der Nähe der Hauptstadt liegenden Gemeinde Pest-Ujhely ereignete sich ein blutiges Familiendrama. Der 44-jährige taubstumme Buchbinder Binogradski hat seine ebenfalls taubstumme Frau und seine zwei Kinder mit einer Gabel erschlagen und dann sich selbst aufgehängt. Heute früh wurden sämtliche Familienmitglieder tot aufgefunden.

5. 5 x M = Meggendorfer mit Mai machen munter! Die Meggendorfer Blätter, das Familienwohlblatt, dem Tausende und Abertausende höchstlich Freude und Erheiterung verdanken, bringen das ganze Jahr immer neue Witze, Anekdoten, Humoresken und Gedichte, deren Humor und Satire trübe Stunden erheben und graue Tage sonnig machen. Rüstet nun die Jahreszeit selber zu Tagen und Wochen, die mit Blüten und Blättern auch alle fröhlichen Geister in Herz und Gemüt der Menschen neu beleben, dann hat eine Wochenschrift, die Witz und Laune pflegt, doppelten Erfolg, wenn ihre Gaben frohbereite Stimmung finden. Wer trüb gestimmt, wird heiter, wer gut gelaunt, der wird durch die „Meggendorfer“ erst recht mit echter Fröhlichkeit beschenkt. In allen feinen Situationen — mit Ausnahme der Politik — wird das tägliche Leben glossiert und karikiert und mit heiteren Glanzlichtern ausgestattet. — Das Abonnement auf die Meggendorfer Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Residenzstraße 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Maribor und in Slovenska Bistrica die 25-jährige Maturafeier.

m. Bier hervorragende Zagreber Schauspieler auf unserer Bühne! Bei den kommenden Aufführungen der beliebten Oper „Tosca“ werden außer Herrn und Frau M i t r o v i c vorausichtlich auch die beiden bekannten Zagreber Schauspieler B u s t o v i c und P r i m o z i c, ersterer am Freitag und letzterer am Samstag, auf unserer Bühne auftreten.

m. Schülerkonzert. F r e i t a g fand im großen Musiksaale die diesjährige Aufführung der Schule der anerkannten Violinpädagogin Frau F. B r a n d l statt. In einer schönen Reihe von Vortragsnummern lernte man zahlreiche Schüler aller Unterrichtsstufen (angefangen von zwei allerliebsten fünfjährigen Kleinen) mit ihren sehr anerkanntswerten Leistungen kennen. Unter ihnen fand sich manches bemerkbares Talent. Alle Schüler zeichnen sich durch tadellose Geigenhaltung, stramme Bogenführung, reine Intonation, viele durch selbständige musikalische Auffassung aus. Außerdem sah man es ihnen an, daß es die Lehrerin versteht, in ihren Schülern die Spielfreudigkeit zu wecken und zu erhalten. Neben den Einzelleistungen bekam man als Schlußnummer noch eine geradezu vortreffliche Leistung im Zusammenspiel zu hören (Mozart-Quartett G-dur, Presto). Der reichliche Beifall, der den einzelnen Auftritten folgte, bewies, daß die zahlreich erschienenen Zuhörerschaft ganz besonders zufriedengestellt wurde. Hierzu trug auch nicht unwesentlich die geschickte Literaturlauswahl bei. Zu den erzielten Ergebnissen ist die Meisterin Frau B r a n d l herzlichst zu beglückwünschen. —r—

m. Neuregelung der Amtsstunden auf dem Stadtmagistrate. In der letzten geheimen Sitzung des Gemeinderates wurden die Amtsstunden auf dem Stadtmagistrate neu geregelt. Vom 1. Juni an amtieren die Ämter von 8 Uhr früh bis 14 Uhr ununterbrochen.

m. Die Mariborer Zollaffäre vor dem Schwurgerichte. Wie bereits berichtet wurde, gelangt die bekannte Zollaffäre am F r e i t a g, den 11. und am S a m s t a g, den 12. Juni beim hiesigen Schwurgerichte zur Verhandlung. Insgesamt sind 12 Personen angeklagt und zwar: Wilhelm H o b a c h e r, F. P r e p r o t i c, Brantlo G r u b i c, Vasa M a r k o v i c, Stivo T o n d i c, R. J o r z u t, E. M u p, F. P r a z n i k, F. K n e z, M. K a r l o v i c, Rafajlo K a j u s i und S. S o m m e r. Bis jetzt haben acht Mariborer Advokaten die Verteidigung übernommen: Dr. H o j n i l, Dr. K o m a n i l, Dr. K u l o v e c, Dr. K o b e r m a n, Dr. S l o k a r, Dr. B e b l e, Dr. S t a p i n und Dr. K a p o c.

m. Das einstöckige Haus der Lotterie „Dom ubogih“. Gestern nachmittags wurde der Baugrund, auf dem die Lotterie „Dom ubogih“ das einstöckige Haus, den Haupttreffer der Lotterie, zu errichten gedenkt, von der Baukommission besichtigt. Mit dem Baue wird sofort nach der Erlangung der

Einen großen Erfolg

erzielen Kaufleute, Industrielle, Gewerbetreibende und sonstige Interessenten durch Insertion in unserer Pfingstnummer, die am Samstag um 15 Uhr nachmittags in stark vermehrter Auflage erscheint und drei Tage aufliegen wird. Größere Inserate für diese Nummer müssen bis spätestens Freitag 12 Uhr mittags in unserer Verwaltung abgegeben werden. Später einlangende Aufträge können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden. Einzig und allein Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ werden noch bis 17 Uhr nachmittags aufgenommen.

Die Verwaltung.

Baubewilligung begonnen. Kauft diese Lose, die eine so seltene Gelegenheit bieten, zu einem bequemen, herzigen, eigenen Häuschen zu gelangen!

m. Die bekannte Goldschmiedhandlung Potočnik und Genossen, die englische und Dollarnoten in großem Maßstabe herstellt, wird sich wahrscheinlich noch in der Sommeraison vor dem hiesigen Schwurgerichte zu verantworten haben.

m. Der Wagenverkehr an den Firmungstagen. Da an den Firmungstagen in Maribor stets ein sehr reger Auto- und Wagenverkehr herrscht, hat das hiesige Polizeikommissariat denselben zum Zwecke einer ungehinderten Abwicklung folgendermaßen geregelt: 3 u f a h r t zur Domkirche: Durch die Slovenska ulica, Gosposka ulica und durch die Ulica 10. oktobra oder vom Glavni trg durch die Stolna ulica; U b f a h r t: Durch die Droznova oder durch die Gledaliska ulica. Durch diese neue Regelung des regen Wagenverkehrs an den beiden Firmungstagen ist die Gewähr geboten, daß es nun nicht mehr zu den üblichen Verkehrsstörungen kommen wird. Das Publikum wird aber aufgefordert, sich strikte an die obige Verfügung des Polizeikommissariates zu halten und sich auf jeden Fall den Weisungen der diensthabenden Wacheleute zu fügen.

m. Die Vorkehrung der Kreisfachgenossenschaft der Friseur, Kosmetiker und verwandter Berufe in Maribor gibt dem P. L. Publikum und allen Mitgliedern bekannt, daß die Friseurgeschäfte und Damenfrisierlokale während der Pfingstfeiertage n u r am S o n n t a g, den 23. Mai 1926 von 7 bis 12 Uhr geöffnet sind, am Montag, den 24. Mai 1926 jedoch den ganzen Tag geschlossen bleiben. Der Genossenschaftsvorstand: Karl K o z u h.

m. Vom Baume gestürzt. Einem bedauerlichen Unglücksfall fiel gestern Mittwoh in Po-brežje der 12-jährige Knabe Willi S t e f a n i c zum Opfer. Beim Spielen im Walde bemerkte er auf einem Baume ein Geshkästchen und verfolgte es in jugendlichem Ueberifer. Pöhllich aber stürzte er ab und brach sich beim Sturze das Schlüsselbein; außerdem zog er sich noch einen doppelten Armbruch zu.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 20. Mai.

Rundmachung des Stadtmagistrates

Der Gemeinderat von Maribor faßte in seiner Sitzung am 11. d. M. nachstehenden Beschluß:
Ein Kredit im Betrage von 6.000.000 Dinar wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Annuität für den Betrag von wenigstens 1.500.000 Dinar die Bezirksvertretung Maribor, bzw. ihre Rechtsnachfolger bezahlen werden. Die vorhergesehenen Kosten im Gesamtausmaße von 6.000.000 Dinar sollen mit Hilfe eines Darlehens, für welches bei der Aufsichtsbehörde die Bewilligung eingeholt ist, gedeckt werden.
 Im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor wird für F r e i t a g,

t a g, den 8. Mai I. J. von 8—11 Uhr vor-mittags im Rathausaale eine B e r s a m m l u n g der Wählerchaft einberufen, um darüber abzustimmen, ob der eingangs erwähnte Beschluß des Gemeinderates dem Obergespans des Kreises Maribor zur Genehmigung vorzulegen sei.

Die A b f t i m m u n g ist mündlich. Die Nichterscheinenden erklären sich mit dem Beschlusse des Gemeinderates einverstanden.

Die Mehrheit der Stimmen aller Wahlberechtigten bringt die Entscheidung.

Der Bürgermeister: Dr. Veslovar m. p.

m. 25-jährige Maturafeier. Die Abiturienten des hiesigen Gymnasiums aus dem Jahre 1901 feiern am 22. und 23. Juni I. J. in

tinier Kunst und Wissenschaft reich entfalten und die schöngestigten Kreise aus allen Teilen Deutschlands und Europas sich zusammenfanden. Da kam die deutsche Revolution und aus der Residenz wurde die Hauptstadt des „Freistaates Sachsen“, die dieses Land nüchtern im Zeitgeist regieren und an Mächtigkeith die anderen Städte des Landes womöglich noch übertreffen sollte. Dresden konnte dies nicht, es ist nicht dazu geschaffen noch seine Bevölkerung dazu erzogen und konnte es Hauptstadt sein, solange der König dort weilte, so kann es dies jetzt nicht einmal mehr scheinen, weil es von anderen Städten des Landes an Größe und Bedeutung heute weit übertroffen wird, seitdem dieser Stadt das fehlt, was sie dereinst eben zum Mittelpunkt Sachsens machte. Man hat das Schlagwort geprägt von der „toten Stadt“, die Dresden heute sein soll. In diesem Sinne ist es wahr, wenn sie selbst es vielleicht auch nicht glauben will. Auch Dresden strebt weiter und kann es schon nicht „mehr“ werden, kann es, aus seiner Entwicklung herausgerissen, nicht plötzlich eine ganz neue Bahn einschlagen, so will es doch erhalten, was es hat, vor allem seinen alten Namen als Pfleger der Kunst und alles Schönen. In diesem Jahre findet dort eine Gartenbau-Ausstellung statt, die das Großartigste zu werden verspricht, was auf diesem Gebiete bisher gezeigt wurde. Dresden ist mit Recht stolz auf seine glänzende Oper, sein ausgezeichnetes Schauspielhaus, seine

Schätze, Sammlungen, sein reges geistiges Leben. Das alles ist geblieben, gemiß, und viel Neues und Schönes wurde in den letzten Jahren geschaffen. Aber das alles kann nichts mehr an der Tatsache ändern, daß Dresden — wenigstens in absehbarer Zeit — doch nicht mehr werden wird, was es war. Daß diese Stadt heute fernab liegt von der Politik und Wirtschaft und weder eine große Handelsstadt werden wird noch ein bedeutendes Verkehrszentrum, sondern bestenfalls das bleiben wird, was sie immer war: eine schöne Residenz — auch in der Republik.

Die wirkliche Hauptstadt ist heute L e i p z i g. Hier konzentriert sich das wirtschaftliche Leben nicht nur Sachsens, sondern auch der umliegenden Gebiete, das politische und geistige Leben, der große Verkehr. Leipzig ist heute mehr als die Stadt des Buchhandels und der Messe, es ist ein Handels- und Verkehrszentrum ersten Ranges und — man möge dieses Wort nicht mißverstehen — eine Vorstadt Berlins im besten Sinne des Wortes. Schon der Umstand, daß man von hier nach dem Frühstück zu einer Konferenz nach der Reichshauptstadt fahren und zu Mittag bequem wieder zurück sein kann, macht Leipzig zu einer Vorstadt Berlins, dieses aber auch zu einem Teil Leipzigs, die beiden Großstädte verwachsen in eine, bilden ein gemeinsames, mächtiges Zentrum deutschen Landes, in dem sich alles zusammenfindet, was zum Mittelpunkt dieses gewaltigen vo-

litischen und Wirtschaftsförber gehört, aber auch alle, die geistige, künstlerische und — materielle Interessen hierher rufen. Leipzig ist heute mehr Großstadt als irgendeine der mitteldeutschen Städte mit Ausnahme Frankfurts, Großstadt mit all ihren Licht- und Schattenseiten. Noch überwiegen die letzteren nicht — wie in manchen Vierteln Berlins — noch hat sich Leipzig sein freundliches Aussehen, sein vornehmes, durch glänzende Bauten und herrliche Anlagen gestaltetes Stadtbild bewahrt — trotz Hochbauten und anderen „Bieraten“ der neuesten Zeit — auch seine Bevölkerung ist trotz Messen und Fremdenverkehr im großen Ganzen sich selbst tren geblieben und das glänzende Leben dieser reichen Stadt ist heute nicht anders als in ihren besten Zeiten. Wie sagte doch schon Goethe? „Ein klein Paris, das seine Leute bildet“. Nun, Klein ist Leipzig heute nicht mehr, es hat sich eben in den letzten Jahren ganz gewaltig ausgedehnt und wird, wenn diese Entwicklung anhält, in wenigen Jahren noch so manche andere europäische Hauptstadt überflügelt haben. Ziehend und lauchend steht die Lokomotive, die unseren Zug nach der Reichshauptstadt führen soll, in Leipziger Hauptbahnhof. Wie verabschiedet doch diese mächtige Maschine mit ihrer endlosen Wagenreihe in der ungeheuren Bahnhofshalle, die die größte der Welt sein soll! Es ist mir nicht bekannt, ob dies erwiehelt ist, denn so viel ich weiß, erhebt auch Frankfurt a. M. Aufbruch

Seuilton
Von West nach Ost
 Deutsche Reisebriefe.

2.
D r e s d e n. Wenn der Zug über die Elbbrücke rollt und der Blick über die herrliche, von der scheidenden Sonne vergoldete Silhouette dieser Stadt schweift, dann ist man sofort wieder ganz im Banne dieses „Elbflorenz“, das in so seltener Weise alles vereinigt, was kaum zehn andere Städte nebeneinander besitzen. Kunstsinrige Fürsten legten diese Paläste an und häuften in ihnen Schätze und Kunstsammlungen ohnegleichen auf, ihre Nachfolger bauten weiter, schufen neue Prachtbauten und herrliche Parks, in die sich diese Stadt nun einschmiegt wie in ein endloses, buntes Blumenbeet. Man sieht es sofort: dies ist keine Stadt der Arbeit, kein Zentrum des haltenden, drängenden Verkehrs, auch keine Großstadt im heutigen Sinne, will es wohl auch nicht sein. Alles Nächsterne fehlt hier, alles Banale, Störende ist fast ängstlich gemieden, dagegen scheint alles so zusammengestellt zu sein, den beschauenden Künstler zu entzücken und zu neuem Schaffen zu begeistern. So wurde Dresden, was es war: eine vornehme deutsche Residenz, die schönste vielleicht von allen, in der sich unter dem Schutze der Wet-

Der schwerverletzte Knabe wurde sofort ins Allgemeine Krankenhaus überführt. — Eben- dort stürzte auch der 12jährige Ivan K o s l a r von einem Baume und brach sich beide Hände. Auch er wurde ins Spital abgegeben.

m. Unfälle. Die 19jährige Köchin M. F. hat sich mit Dofol vergiftet; sie mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden. — Am 19. d. M. erlitt der 16jährige Bauernsohn Ferdinand K o s t i c beim Böllerschließen schwere Verletzungen an beiden Füßen. Der Schwerver- letzte wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Geburt auf der Straße. Die in Stu- denci wohnhafte 20jährige Angela F. wurde auf dem Kralja Petra trg von der Geburt überrascht. Mutter und Kind wurden von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. Vom Schläge gerührt. Der 67jährige, in der Jože Bošnjakova ulica wohnhafte Pensionist Matthias K e l e i wurde vom Schläge getroffen. Im hoffnungslosen Zu- stande wurde er ins Krankenhaus überführt.

m. Die Kauferei im Gamsergraben. Ver- gangenen Sonntag kam es bekanntlich im Gamsergraben zwischen angeheiraten Bur- schen zu einer schweren Kauferei, die auch ein gewisses Nachspiel haben wird. Wie wir nunmehr erfahren, trifft hiebei die Gastwirt- tin Frau K r a m b e r g e r keine Schuld,

Die angeheiraten Bur schen, unter denen sich einer befand, der bereits wegen verschiedener Delikte mehrmals vorbestraft ist, provozierten nämlich im Gasthause durch fortgesetzte Stän- dereien einen Streit, der später auf der Stra- ße in eine Kauferei ausartete.

m. Wetterbericht. Maribor, 20. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 734; Barometerstand: 740; Thermohygroskop: + 26, Maximaltempera- tur: + 13; Minimaltemperatur: + 12; Dunstdruck: 12 Millimeter; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Goldstücke in der „Platorog“-Seife. In der „Platorog“-Seife fanden folgende Personen Goldstücke: Anna Brezovnik, Delce; Mira Udovič, Prule bei Ljubljana; Anđela Gutar, Zagreb; Maria Zolnir, Sostanj; M. Semolič, Suherje bei Metlika; Maria Le- jar, Kočevje; Franz Maselj, Domžale; Fran- ziska Cuden, Ljubljana; Therese Speletič, Ljubljana; Pepca Belit, Boboec; Maria Go- rešan, Bojnik; Amalie Glabinc, Ljubljana; Birt Bogarji, Cakovec; Hedwig Beladič, Za- greb; Wela Fjndrič, Osijek; Alois Dorn, Slivnica; Wela Dolenski, Mokronog; Jo- van J. Acimović, Ralek; Gertrude Debevec, Borovnica; Ivana Smrajc, Jarše bei Ljub- ljana; Gela Džinal, Petek bei Poljčane; An- na Mršoli, Rovor; Helene Jug, Maribor; Mila Krippa, Banja.

m. Singkarenina — Tony Hell — Lena Balben — Sarena-Boren-Duo täglich in der Klub-Bar. 4937

feststellen, daß sich die beiden dieser Lage auf- gefundenen Selbstmörder nicht im eigentli- chen Volksgarten, sondern auf in der Nähe gelegenen Grundstücken erhängt haben. Der Besuch der beliebten Volksgartenrestauration, die auch schon bereits im elektrischen Lichte erstrahlt, ist daher auch noch weiterhin zu empfehlen.

p. Die Filiale Ptuj des Invalidenverban- des hält am 24. d. M. im Gasthause „Pri- pošti“ ihre diesjährige Generalversammlung ab.

p. Frühzeitige Eröffnung der Badesaison. Die äußerst warme Witterung der letzten Tage ließ bereits in der südlichen Badesan- stalt neues Leben erlesien. Die meisten Be- sucher wagen sich allerdings noch nicht ins Wasser, sondern begnügen sich mit dem Sonnenbade.

p. Die große Krankenparade, die sich im Hofe der neuen Kaserne befand, wird gegen- wärtig abgetragen.

p. Festnahme eines Fahrraddiebes. Dieser Tage wurde dem Maschinisten P. im Hause, wo die Krankenkasse untergebracht ist (Pre- šernova ulica), ein Fahrrad entwendet. Den Bemühungen der hiesigen Polizei war es je- doch in kurzer Zeit gelungen, des Täters, eines gewissen Alois M e g l i c, habhaft zu werden. Der Dieb wollte nämlich das Rad, um es unkenntlich zu machen, umän- dern lassen, was ihn jedoch verriet.

Nachrichten aus Ptuj.

Hauptversammlung des Nationalsozialistischen Gewerkschaftsbundes in Ptuj

Zu Pfingsten findet in Ptuj die Hauptver- sammlung des nationalsozialistischen Gewerkschaftsbundes statt, bei welcher Gelegenheit die Filiale Ptuj auch die Weihe ihrer Fahne vornimmt.

Das Programm der Veranstaltungen:

Samstag den 22. Mai: Um 16.30 Uhr Emp- fang der Delegierten am Bahnhofe; um 20 Uhr Versammlung der Delegierten im „Narodni dom“ und zugleich Begrü- ßungsabend der Filiale zu Ehren der Delegierten.

Sonntag den 23. Mai: Um 9.30 Uhr Emp- fang der Vereine am Bahnhofe; um 10 Uhr F a h n e n e i h e vor dem Rat- hause und darauf U m z u g mit Musik durch die Straßen der Stadt zum „Na- rodni dom“; um 11 Uhr S a u p t v e r s a m m l u n g des Bundes im großen Saale des „Narodni dom“; um 15 Uhr Zusammenkunft der Vereine vor dem „Narodni dom“ und gemeinsamer U m z u g mit Musik durch die Stadt in den Volksgarten, wo ein großes B o l l e r f e s t mit Musik und Tanz abgehalten wird.

Montag den 24. Mai: A u s f l u g e in die Umgebung von Ptuj.

p. Sitzung des Gemeinderates. Am Frei- tag, den 21. d. M. um 18 Uhr findet im Rathausaale eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

p. Die Liedertafel des Männergesangs- vereines. Ueber die in der vorigen Woche ver- anstaltete heitere Liedertafel des Männerge- sangsvereines sei noch folgendes erwähnt: Großen Beifall erntete auch der Männerchor „Nachtwandler“, der äußerst stimmungsvoll und mit hohem Verständnis zum Vortrag ge- bracht wurde. In der Operette („Die Ueber- raschung“) hatte die Hauptrolle Frl. Alma B e i l a n d i t s inne und kreierte sie mit durchschlagendem Erfolge. Ein hervorragen- des Spiel und eine einschmelzende lyrische Stimme, die aber leider nicht voll zur Ent- faltung kam, da eine Halsentzündung in letz- ter Stunde eine Schonung der Stimme not- wendig machte, waren die Vorzüge der Schau- spielerin.

p. „Selbstmordepidemie im Volksgarten“. Zu der unter diesem Titel vor einigen Tagen erschienenen Notiz wollen wir zur Beruhi- gung der Gäste der Volksgartenrestauration

Nachrichten aus Dravo- grad.

g. Die Jahresabrechnung der Gemeinde Otiški vrh bei Dravograd für das Jahr 1925 liegt zwei Wochen hindurch in der Gemein- delanzlei zur Einsicht auf.

g. Waggomangel. Während Gewerbetrei- bende und Industrielle unter dem Mangel an Lastwagen schwer zu leiden haben und der Frachtransport gehemmt erscheint, stehen auf den Stationen Dravograd und Otiški vrh etwa 40 Wagons ohne Verwen- dung da. Dieselben sind zwar reparaturbe- dürftig, doch warten sie bereits ungefähr 2 Jahre auf den Abtransport nach einer der Werkstätten der Staatsbahnen. Diese Wag- ons sind dem vollständigen Ruin preisgege- ben. Durch eine Reparatur wäre dem emp- findlichen Waggomangel wenigstens teil- weise abgeholfen.

g. Wichtig für Militärpflichtige der Ge- meinde Otiški vrh. Die Gemeinde Otiški vrh bei Dravograd gibt bekannt: Alle Militär- pflichtigen der Gemeinde Otiški vrh im Al- ter von 20 bis 50 Jahren, die noch nicht be- eidet wurden, haben sich unverzüglich in der Gemeindelanzlei zwecks Eidesablegung zu melden.

g. Erfreulicher Aufschwung eines helmi- schen Unternehmens. Die geschmackvollen Re- novierungen auf Schloß Puchenstein „Mie- ßbödhof“, dann die Häuser der Herren Ver-

noedi, Pušnik und Wolf wurden von Herrn Franz A z n o h, Polier in Dravograd, und dem Maurermeister B. P a s i c aus Kob- vanje angeführt. Trotz vieler Angebote aus Slovenjgradec und anderen Städten wurde das Angebot des Herrn Aznoh bevorzugt. Wie man erhört, werden auch die Renove- rungsarbeiten am Armenhause Herrn Az- noh übertragen werden.

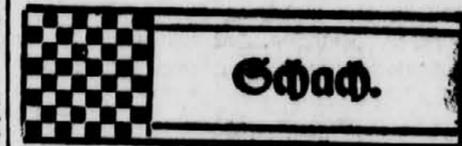
Aus Slovenjgradec

e. Ein neues Sägewerk. Herr B e r h j a t, Restaurateur in Sv. Jodert, erbaut an der Mijling ein Sägewerk mit einer Lohstempfe.

e. Neuregulierung der Mijling. Da die im vorigen Jahre teilweise durchgeführte Re- gulierung des Mijling-Flusses durch das Hochwasser im Frühjahr wieder zunichte ge- macht wurde, begann man jetzt mit der gründ- lichen Neuregulierung der Mijling.

e. Straßenbeschotterung. Die Straßen in Slovenjgradec haben durch die sehr ungewö- hnliche Beschotterung viel von ihrer Passier- barkeit eingebüßt. Es wäre am Platze, wenn bei der Beschotterung nicht allzu grober Schotter Verwendung finden würde, damit die Fuhrwerke nicht unnotwendigerweise noch mehr ruiniert werden, als dies schon jetzt der Fall ist.

e. Vom Senfenernte Karl Kšner, Slo- venjgradec. In Anbetracht der kommenden Mähzeit herrscht im Senfenernte des Herrn Karl Kšner in Slovenjgradec Hochbetrieb. Der gute Ruf der Samen bringt im Früh- jahre immer eine Anhäufung von Aufträ- gen mit sich.



Der Pfingst-Schachkongress in Rogaska-Slatina

Am P f i n g s t s o n n t a g finden im Rogaska Slatina zwei interessante S t ä d t e w e t t k ä m p f e statt, und zwar zwi- schen P j u b i j a n a und J a g r e c sowie zwischen M a r i b o r und B o r a z d i n — jeder Wettkampf auf acht Brettern.

Am P f i n g s t m o n t a g geht ein re- präsentativer Wettkampf auf 12 Brettern zwischen S l o w e n i e n und K r o a t i e n vor sich, bei welchem auf sloweni- scher Seite auch der Großmeister Dr. Mi- lan V i d m a r, auf kroatischer Seite Schachmeister Blodimir B u l o v i c mit- wirken.

Das Arrangement der ganzen Veransta- lung, die des weiteren auch aus S i m u l t a n p r o d u k t i o n e n der beiden ge- nannten Koryphäen sowie aus einem großen P l i c h t u r n i e r besteht, liegt in den Händen der Kurverwaltung von Rogaska Slatina unter Mitwirkung des jugoslawi- schen Schachverbandes.

Es ist ein Massenbesuch von Schachlieb- aus allen Teilen des Reiches zu gewärtigen.

Merke!

a. Woher kommt das Wort „Cravatte“? In dem leider eingeschlagenen Bestreben, alle Fremdwörter aus der deutschen Sprache zu entfernen, hat man auch an einen Ersatz für das Wort „Cravatte“ gedacht, in der Annah- me, daß dieses Wort französischen Ursprungs sei. In Wirklichkeit stammt aber Wort und Begriff nicht von den Franzosen, sondern von den Kroaten. Diese im 30jährigen Krieg sehr berühmten Krieger pflegten nicht, wie in jener Zeit üblich, einen Kragen oder eine Kravatte um den Hals zu tragen, sondern ein buntes Tuch. Bei den Offizieren bestand es wohl auch aus Seide oder aus Spitzen, und zwar in einen zierlichen Knoten verschlungen. Den Franzosen, die im Jahre 1636 in jenen unheilvollen Krieg eingegriffen, fiel diese Tracht auf, die Stutzer ahmten sie bald nach und nannten die geknüpften Halsbänder „Kroat“, woraus dann die Pariser, bei denen die „Kroats“ bald Mode wurden, die „cra- vatte“ machten. Noch unsere Großväter trugen solche „Kroats“, wie man auf alten Fa- milienbildern erkennen kann, bis sie durch die modernen Kragen verdrängt wurden.

Graf E. v. Zedtwitz.

auf den Ruhm, den größten Bahnhof der Welt zu besitzen. Aber dies steht fest: dieser hier ist musterhaft angelegt, trotz seiner ungeheuren Ausdehnung übersichtlich und bequem wie kaum ein anderer des Kontinents. Da setzt sich der D-Zug in Bewegung, die hohe Wölbung der Halle entschwindet, fort geht es durch das Häusergewirr der Leipziger Vorstädte nach Nordosten. Das Blüten- meer dieser Gegend entschwindet ebenso rasch wie die Fluren der Mark, bald drängen sich die Häuser und Gärten wieder zusammen zu kompakten Massen, bis der Zug endlich durch ein graues, endloses Häusermeer ein- rollt: B e r l i n, Anhalter Bahnhof.

Berlin besitzt bekanntlich, wie die meisten europäischen Hauptstädte, keinen Hauptbahn- hof und wird einen solchen voraussichtlich nie haben, weil das Gelände hier viel zu teuer ist, als daß ein solcher hier jetzt noch angelegt werden könnte. Außerdem ist es ein bisher ungelöstes Rätsel, wie dieser bescha- ften sein müßte, um den ungeheuren Fern- verkehr zu bewältigen und zugleich die Völ- kerwanderung, die sich an jedem Morgen und Abend von den Vororten nach Berlin ergießt und umgekehrt: das Heer der Arbeit- enden aller Stände, die in der Riesennacht ihr Brot suchen und finden, alles winzige Mädchen in dem großen Wunderwerk der deutschen Wirtschaft, das unbeirrt von allen politischen Stürmen und Krisen der Zeit seinen Gang geht und immer mehr aus sich herauswächst, hinaus in die Welt. Dieses Gassen und Treiben auf den Straßen, das

Gemimmel von Menschen, Personen- und Lastfahrzeugen aller Art, der Menschenstrom in den Geschäftshäusern, der immer gleich bleibt, ob bei Tage im hellen Sonnenschein des Frühling, im strömenden Regen oder in dem Lichtermeer der Berliner Nacht, das allein zeigt genug, was Berlin heute ist: das schaffende, arbeitende Zentrum des großen, fleißigen Deutschland, in dem alles zusam- menströmt und zusammenarbeitet, was in allen Teilen des Reiches tätig ist auf wel- chem Gebiete immer, alles mündet hier ein, alles findet sich hier zusammen zu vereintem Schaffen, zu gemeinsamem Aufbau. So wächst hier alles ins Große, Stigantische: der Arbeitswille dieser Riesennacht, die Summe der hier zusammengetragenen Kraft und Leistungen, der Verkehr, die Bauten, die ganze Stadt. Nur der Mensch wird klein. Er kann nicht Schritt halten mit dem Ungehe- ren, das hier täglich, stündlich an ihm vor- übergeht, ihn mitzieht und mitreißt in die- sem wimmeln, unendlichen Menschen- strom, ihn nicht mehr zur Sammlung und Selbstentzehr kommen läßt, zur Kenntnis seiner selbst, zur Pflege des Menschen in sich, der allein wahre Kultur bringen kann. Der Mensch dieser Steinwüste, geteilt zwischen arbeitender Hast und hastendem Genuß, wird flach, banal, sich selbst eine Last — der Fluch der Großstadt!

So steht wohl derjenige das heutige Ber- lin, der das von jetzt und von „gestern“ kennt, ebenso allerdings London, Newyork, Paris und so manche andere der großen

Weltstädte. Nur demjenigen, der lange Zeit nicht hier gewesen ist, wird die große Ver- änderung auffallen, die auch diese Stadt er- fahren hat im Laufe des letzten Jahrzehnts. Vor allem eines: das Fehlen der Uniform im Berliner Stadtbild. Die zahlreichen bun- ten Röcke, die einst die Berliner Straßen bevölkerten, sind heute verschwunden, nur selten mischt sich das Grau des heutigen Soldaten in den Strom des heutigen Zivl- kleides. Auch so manche der alten, vertrau- ten Gebäude sind nicht mehr und haben mo- dernen Prachtbauten Platz gemacht, die al- lerdings nicht immer eine Verschönerung brachten. Nun, dafür sorgt ja schon die mo- derne Reklame, daß unsere Großstädte kein allzu erhebendes Bild bieten. Was in Ber- lin in dieser Beziehung bei Tag und Nacht geleistet wird, ist allerdings großartig, in jeder Beziehung, an Bunttheit ebensowenig wie überboten wie an Geschmacklosigkeit ins- besondere dort, wo architektonisch wertvolle Gebäude und Plätze auf diese Weise schwer gelitten haben. Doch auch dies ist nicht zu ändern. Das Rad der Zeit, dessen Achse hier gedreht wird, geht über alles hinweg, über uns selbst wie über unsere Städte. Es ver- schont nichts und verändert alles, selbst den Berliner Leierkastenmann, der jetzt statt der gewohnten Drehorgel einen — Radiolaut- sprecher trägt.

Sport

„Landsträßer-Amateure“ in Maribor

Die „Landsträßer-Amateure“ aus Wien, die an den Pfingstfeiertagen in Maribor gegen unsere beiden führenden Vereine zwei Wettspiele austragen werden, und zwar Sonntag gegen SSK Maribor und Montag gegen SV Rapib, stehen, wie wir schon berichteten, in der Wiener 1. Amateurliga an 3. Stelle. Die Mannschaft ist aus der hervorragenden Wiener Schule hervorgegangen und betreibt typischen Wiener Fußball. Die Hauptstärke liegt wie bei den meisten Wiener Mannschaften im Angriff, der ein stinkes und raffiniertes Kombinationspiel vorführt.

Daß die Mannschaft der Amateure Liga angehört, die Spieler also nicht bezahlt werden, ist deshalb erwähnenswert, weil die Spieler mit Lust und Liebe Sport betreiben und nicht Starlaunen einzelner Spieler unterworfen ist, wie dies bei Professionsmannschaften oft der Fall ist.

Was die Spielstärke der Wiener Gäste anbetrifft, ist zu bemerken, daß die „Landsträßer-Amateure“ in der heurigen Saison bereits sehr gute Resultate gegen lokale Wiener Gegner, sowohl aus der Amateurliga, als auch gegen Professionals erzielt haben. Auch im Ausland ist der Verein ein sehr gern gesehener Gast; so gastierte die Mannschaft heuer bereits in der Tschechoslowakei, Deutschland und in der österreichischen Provinz.

Ämliche Prüfung der Motorradfahrer

Um der Verordnung vom 28. April 1910, wonach jeder Fahrer eines mehr als einspurigen Motorfahrzeuges (also auch Motorräder mit Beiwagen) die vorgeschriebene Fahrerprüfung abgelegt haben und im Besitze einer diesbezüglichen Legitimation sein muß, gerecht zu werden, hat der Motoklub Maribor beschlossen, für seine Mitglieder eine gemeinsame Prüfung vorzunehmen, welche voraussichtlich am 25. oder 26. d. stattfinden wird.

Auch die einspurigen Motorräder (ohne Beiwagen) müssen, falls sie die Grenze passieren, einen internationalen Führerschein vorweisen. Diesen internationalen Führerschein kann man aber nur nach vorher abgelegter Fahrerprüfung erhalten.

Um Beanständigungen auszuweichen, ist es empfehlenswert für jeden Motorradfahrer, die Prüfung in absehbarer Zeit abzulegen und das diesbezügliche Gesuch (mit 5 Dinar gestempelt) samt Beilagen (Taufschein, Heimatschein, ärztliches Zeugnis und Sittenzugnis) dem Sekretariat des Motoklubs Maribor, Melnikandrova cesta 19, einzusenden, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Paolino schlägt Spalla!

Barcelona, 19. Mai. In Anwesenheit einer großen Zuschauermenge kam gestern der Boxkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft von Europa zwischen dem Verteidiger Erminio Spalla (Italien) und dem Herausforderer Paolino (Spanien) zur Austragung. Obwohl der Spanier das größere Gewicht in den Ring brachte und als hoher Favorit galt, konnte er keine überzeugende Überlegenheit entfalten. Spalla, der über die größere technische Erfahrung verfügte, gab dem Spanier einen ebenbürtigen Gegner ab. Erst in den letzten Runden des über die volle Distanz von 12 Runden führenden Kampfes konnte sich Paolino einen kleinen Vorsprung sichern und einen Punktestieg und damit den Titel eines Europameisters erringen.

Das Match wurde in der Stierkampfarena von Barcelona vor mehr als 30.000 Zuschauern ausgetragen, die ihren Landsmann Paolino leidenschaftlich wie bei den Stierkämpfen mit dem Rufe anfeuerten: „Mata lo!“ (töte ihn!).

Schiedsrichterprüfung. Die nächste Schiedsrichterprüfung findet Sonntag in Pjubljana statt. Alle in Betracht kommenden Herren mögen sich rechtzeitig dafür interessieren.

Leichtathletisches Damenmeeting. Wie im vergangenen Jahre findet auch heuer ein leichtathletisches Damenmeeting um die Meisterschaft des Kreises Maribor statt. Das Meeting gelangt am 20. Juni in Maribor zur Austragung. Die einzelnen Disziplinen werden noch bekanntgegeben werden.

Der Motoklub Maribor gibt anlässlich des am 30. Mai l. J. in Lanzo stattfindenden Motorradrennens ein Rennprogramm in größerer Auflage heraus. Da dieses Programm ein wirkungsvolles Insertionsorgan bilden wird, werden die tit. Firmen von Maribor und Umgebung eingeladen, sich zwecks Einschaltung von Inseraten bis spätestens 27. d. M. an die Annoncen-Expedition Kovacic, Slomškova trg 16, wenden zu wollen.

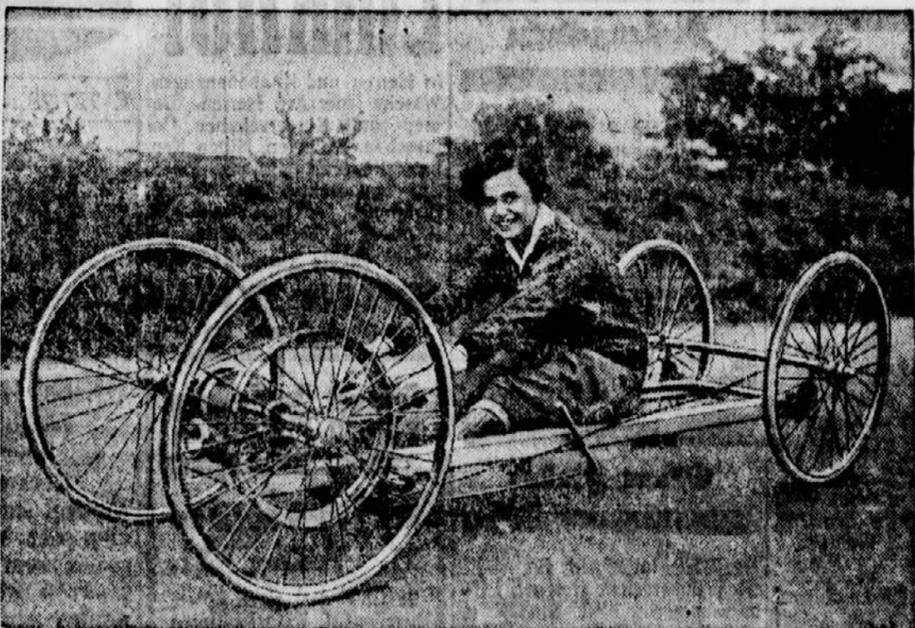
Ausflug. Am Donnerstag den 27. Mai veranstalteten einige Mitglieder des Mariborer Radfahrerklubs „Gelweiß“ eine schöne Partie über Dravograd, Slovenjgradec bis zur Huda-luna, dann zurück über Bitanfe durch die herrliche Weitenstein-Klamm nach Celje. Anmeldungen und Auskünfte erteilt bis 23. Mai Herr Restaurateur Andreas Sabwidi. Gäste sind herzlich willkommen! Nr. 360.

Volkswirtschaft

Die Zolleinnahmen im April. Laut Daten der Generalzolldirektion betragen die Zolleinnahmen in der dritten Dekade des Monats April 68.041.174 Dinar. Davon entfallen auf Beograd 19.3 Millionen, Zagreb 12.9, Dubrovnik 3.8, Novi Sad 9.2, Split 2.1, Pjubljana 6.0, Maribor 4.7, Stojke 2.7 und Sušak 1.7 Millionen Dinar. Die Zolleinnahmen für den Monat April betragen insgesamt 171.7 Millionen Dinar.

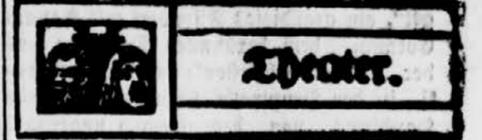
Die Aktion zur Ermäßigung des Zinsfußes. Am 15. d. fand die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Nationalbank in Beograd statt. Auf der Tagesordnung waren u. a. die Frage der Herabsetzung des Zinsfußes, den die Bankkommittenten zahlen müssen und der nach Ansicht der Nationalbank noch immer zu hoch und unhaltbar ist. In der Sitzung wurde ein Schreiben der Bankvereinigung in Beograd verlesen, worin diese ihren Standpunkt in der Zinsfußfrage darlegt. Es wurde beschlossen, eine Konferenz von Vertretern der Banken, die Kredite bei der Nationalbank erhalten, einzuberufen, die wahrscheinlich schon am 10. Juni stattfinden wird. Die Nationalbank wäre in dieser Konferenz durch einige Mitglieder des Verwaltungsausschusses vertreten. Den Tag der Konferenz wird der Generaldirektor der Nationalbank bestimmen.

Ein neuartiges Fahrzeug



In Berlin wird jetzt das von dem Münchener Manfred Curry konstruierte Landstift vorgeführt. Die Verwendung des Rollstuhles ermöglicht die Fortbewegung des Fahrzeuges durch Ruderbewegungen. Das Landstift erreicht eine Geschwindigkeit von 50 Kilometer in der Stunde und ist von jedermann leicht zu beherrschen. Wir zeigen die bekannte Leichtathletin Fräulein Hanni Köhler bei einer Probefahrt.

ferenz von Vertretern der Banken, die Kredite bei der Nationalbank erhalten, einzuberufen, die wahrscheinlich schon am 10. Juni stattfinden wird. Die Nationalbank wäre in dieser Konferenz durch einige Mitglieder des Verwaltungsausschusses vertreten. Den Tag der Konferenz wird der Generaldirektor der Nationalbank bestimmen.



Nationaltheater

Donnerstag, den 20. d. M. um 20 Uhr: „Maria Stuart“. Ab. 8.
Freitag, den 21. d. M. um 20 Uhr: „Tosca“. Ab. 8. Gewöhnliche Opernpreise. Gastspiel des Herrn und der Frau Mitrovic sowie des Herrn Buskovic von der Zagreber Oper.
Samstag, den 22. Mai um 20 Uhr: „Tosca“. Ab. 8. Gewöhnliche Opernpreise. Gastspiel des Herrn und der Frau Mitrovic sowie des Herrn Primozic von der Zagreber Oper.
Sonntag, den 23. Mai um 20 Uhr. „Gräfin Mariza“.

Aus aller Welt

a. Speisen, die das Gedächtnis stärken. Wie man früher die Ernährung mit der größeren oder geringeren Kraft des Gedächtnisses in Verbindung brachte, geht aus einem 1523 erschienenen Buche des Straßburger Arztes Laurentz Fries, „Kurzer Bericht, wie man das Gedächtnis wunderbarlich stärken mag“, hervor. Dr. Fries widmet dem Einfluß der Speisen auf das Gedächtnis ein ganzes Kapitel und gibt darin folgende interessante Ratschläge: „Mnemonicisch nützlich sind Hennen, Kapaunen, kleine Vögel, junge Hähne, gebraten, nicht gesotten. Dagegen sind Hammel- und Schafffleisch dem Gedächtnis besonders schädlich. Ferner vermeide man blühende Speisen. Gut sind frische Hennecier, gesotten, aber ja nicht gebacken! Alle Fische sind schädlich, weniger die aus Quellwasser. Von Früchten erlaubt er wohlriechende Äpfel, Quitten und Haselnüsse. Von Getränken empfiehlt er guten roten Wein, mäßig getrunken.“ Bei diesem Gedächtnis-Speisezettel läßt sich immerhin ganz gut leben.

Witz und Humor.

Verfrühtes Gerücht. „Mag, ich hab' gehört, bei dir soll es vorigen Mittwoch gebrannt haben.“ — „Pst! Sei ruhig! Erst nächsten Mittwoch!“ (Die Bühne.)
Verständnis. Landjäger: „Was haben Sie in dem Koffer drin?“ — Landstreicher: „Wenn ich wirklich ganz ehrlich sein soll, Herr Wachtmeister, ich weiß es selber noch nicht!“ (Dress Füllis Illust. Wochenschau.)

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Advertisement for I. Graph-Kunstanstalt MARIBORSKA TISKARNA D.D. MARIBOR JURČIČEVA UL. 4. The ad features a large illustration of a griffin and lists services such as lithography, printing, and bookbinding. It also includes the slogan 'ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN' and 'GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK'.

Die beiden fäblichen Kinos haben sich für die Pfingstfesttage mit erstklassigen Programmen beworben, was nachstehende Aufstellung beweist:

Wag - Kino

Vom Donnerstag den 20. bis einschli. Pfingstmontag den 24. Mai: „Der schwarze Engel“, ein grandioses Filmwerk mit Ronald Colman, dem berühmten Darsteller aus der „Heißen Schwester“, und Vilma Bianchi in der Hauptrolle. Kolorierte, packende Handlung, von der niemand ungerührt bleibt, hervorragende Regie und Darstellerei, beständiges Drehwerk. Wegen großer Anschaffungskosten mäßig erhöhte Preise. Ein Film, den sich niemand entgehen lassen soll.

Spoko - Kino

Vom 18. bis einschli. 23. Mai: Der grandiose, unübertreffliche orientalische Abenteuerfilm „Der Dieb von Bagdad“. Ein

zigartig in der Ausstattung, unübertrefflich in Regie und Spiel, Douglas Fairbanks in der Hauptrolle. 11 Akte. Verstärkte Musik.

Ein gewaltiges Filmwerk, kolossal im technischen Aufbau, unübertrefflich in der Ausstattung, aber auch erstklassig im Spiel ist „Der Dieb von Bagdad“.

Es ist geradezu staunenswert, was hier die Regie zu leisten imstande war. Was an technischen Hilfsmitteln herangezogen werden konnte — Material und Kapital — wurde hier in Bewegung gesetzt, um ein Filmwerk zu schaffen, das wirklich fesselt und nicht nur so vor es möglich, den Eindruck, man lese selbst in den Märchen aus Lausendundeiner Nacht, so plastisch zu gestalten. Die märchenhafte Pracht der orientalischen Märchen, die auf den Abendblättern immer magische Wirkung haben, die Herrlichkeit der Schätze, die gigantische Durchführung der Reise des Bettlerprinzen in die unheimlichen Schluchten und festsitzenden Wälder des Jau-

berwalbes, wo er endlich das Zauberdröbchen sich erringt, die dann folgenden Wirkungen dieses Kleinods und der daraus resultierende Sieg Ahmeds über seine drei Gegner — das sind Bilder und Szenen, die sich wirklich nicht beschreiben lassen, sondern mit eigenem Auge gesehen werden müssen, um die Herrlichkeit auf sich wirken zu lassen. Vor allem sei das hervorragende, elegante Spiel der großen Douglas Fairbanks erwähnt, bei alles zur Bewunderung hinreißt. Seine Darstellungskunst wird wohl noch keinen Konkurrenten haben. Es gibt sonst noch unter handelnden Hauptpersonen recht typische Masken. — Was die Handlung selbst anbelangt, so ist sie in ganz kurzen Worten folgende: Ahmed, der Dieb und Räuber, der nun lebt, um seine Mitmenschen zu bettügen und zu verspotten, verleiht sich auf einem Raubzug in das Ralfenschloß in die Prinzessin, und diese Liebe ruft in ihm die Wandlung zum Guten hervor. Er betätigt sich an der Werbung um die Prinzessin, wird erkannt und gemartert und bringt dem Tode nur durch

eine List der Prinzessin, die den kühnen Räuber liebt. Die Prinzen bringen nach sieben Monaten den Zauberapfel, das Kristallauge des Bösen und den fliegenden Teppich — der Dieb Ahmed aber das Zauberdröbchen, das sich als Sieger auf allen Linien erweist. Der herrliche Film findet ungeteilte Aufnahme und verdient sie auch im wörtlichen Sinne des Wortes.

Kino „Diana“ in Studenci.

Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Mai: „Liebe einer Nacht“, interessante Begebenheiten in Paris, fünf Akte. Herrliche Aufnahmen vom Nachleben in Paris, der Stadt der Liebe, sechs Tage und fünf Nächte erste ganz Paris aus der Stadt, um das größte Adrennen der Welt zu sehen. Ein Ereignis für Sportleute.

Vorstellungen täglich An Werktagen: um halb 19 und halb 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen: 16, halb 19 und halb 21 Uhr.



Kleiner Anzeiger.

Verstärkung

Die Verstärkung verlässliche Informationen und Auskünfte von „Korpan“, Rotovski trg 3, 6046

Möbel

Schlaf-, Speise- und Herrensimmern sowie alle Gattungen Möbel in Holz und Weichholz wegen Liquidation zu Spottpreisen im Möbelhaus Rast Preis, Gosposka ulica 3. Preis Besichtigung. — Besichtigung gratis. 6086

Teppiche

Plüsch, Bettdecken, Lieberwälder, Decken Din. 120, Möbelstoffe, Teppichengrad Din. 21, Vorhangstoffe, Tischdecken, Kissen, Kopfkissen, Kissen sowie alle Sorten zu tief reduzierten Preisen bei Rast Preis, Rotovski, Gosposka ul. 30. 6086

Tapeziererwagen

Bestellige Krimmatratze Dinar 270, Ottomane von Din. 750 usw. Dekorationen und Schlafzimmern, Salon- und Klubgarnituren, Stühle mit Watte, Wolle und Daun. Preise konstant billig. Lieberwälder oder Tapezierarbeiten für Tapezierermeister Elbar bei Rast Preis, Maribor, Gosposka ul. 30. 6087

Matratzen- und Rolllattengrad
von 20 Din. — per Meter Kupfer gratis. Probierproben jeder Art. Ergobin 1. d. Jagreb, Rica 45. 4434

Reaktion

Einfamilienhaus zu verkaufen. Adr. Frau Matjazeva ul. 34 in Studenci bei Maribor. 4929

Verkauf 5 a u 8 mit Obstgarten und Acker, nächst Bahnstation St. Janz pri Sv. Drazogradu, zu sehr erniedrigtem Preise. — Sichere Informationen nur bei Schyman Curico, Trieste, Via S. Giovanni 6. 6087

Haus mit gutgehendem Geschäft, in der inneren Stadt, wird wegen Alters des Besitzers verkauft. Selbstkäufer wollen ihre Rechte unter Chiffre „800.000 Dinar“ in der Verwaltung hinterlegen. 6042

Verkauf
Geschäftshaus, Gasthaus im Zentrum der Stadt, Einfamilienhaus mit hübscherer freier Wohnung sowie ein großes Büro- und Geschäftshaus preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Fr. Kostent, Maribor, Smetanova ulica 48. 6028

Suche
Suche Bauplatz in oder außer d. Stadt. Realitätsbüro „Rast“, Maribor, Gosposka ul. 30. 6090

Zu kaufen gesucht
Möbeldinge, größeres Quantum (aus Holzindustrie Domitij, Maribor, Korodla cesta 48. Holzantiquar wird aufgenommen. 4908

Suche
Suche altes Gold, Silber und fälsche Gold. M. Jager, Javorica, Maribor. 3863

Zu verkaufen
Unterhaltenes Pianino ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Berno. 6027

Wohnung
Wohnung mit Schwimmbad, Garten, Rational-Registriert (Lafca, 6 Speisekammeresset mit hoher Lehne und Kuchenschrank, zu verkaufen. Anfragen bei D. Bilbered, Barovska ulica 6. 6047

Schreibmaschine
Schreibmaschine „Aldi“ und harter Schreibstil zu verkaufen. Aljhandrova cesta 30 i. Gosposka. 4928

Ein
Ein Braut, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Maribor, Matkova ul. 19/1, Maribor. 4241

Fremdsprachen
Fremdsprachen und Fremdsprachenlehrer, Dictionar aus der Feder, „Dictionar“, alle Gattungen, erhältlich man im Dictionargeschäft Pelikan. 6067

Wegen
Wegen Lieberwälder 2 komplette Schlafzimmern, modern, Klavier, Stuhl, großer Kleiderkasten, Birkenholz, 450, Konversationslexikon Mayer, kompl. 19 Bände 450, harter Waschlappen mit großer Marmorplatte 320, Schlafzimmern 280, Speisekammer 140, Bett, harter einseit. Kleiderkasten 280, Sägeplanen, gut erhalten, 300 und versch. Anfr. Rotovski trg 8/1 Kntz. 6041

Elegantes
Elegantes Herrenfahrzeug mit Freilauf, sowie schönes Lieberwälder und dazu passende Kleiderkäufe billig zu verkaufen. Jovantij, Gregorčičeva ulica 29/1 Kntz. 6068

Wohnung
Wohnung, noch fast neu, für 7-10 Jahre alten Knaben, Tisch und Stuhl, zu verkaufen und ein Kinderstuhl (zerlegbar in Tisch und Stuhl), billig zu verkaufen. Gosposka ulica 68/2, Kntz. 6060

Edelne
Edelne Kesselfische, weiße Spanischer Kesselfische, Maribor, Anfrage für 6-8 Jahre zu verkaufen. Anfr. Slovenska ulica 28, Smitog im Hofe. 6082

Firmengeschenke
Goldene Damen-uhren, Armbänder, Ringe, Broschen, Anhänger, Besteck, Firmennetze, Schuhe, Galanteriesachen, Notizen, Etiquetten, Bücher, Silberdröbchen und Verkleidetes. — Kleinfabrikca cesta 24 im Hausflur rechts. 4979

Zu vermieten

Zimmer
Zimmer zu vermieten. Kleinfabrikca cesta 24, Kavarina. 6006

Zu mieten gesucht

Zwei
Zwei neue möblierte, reine Einzelzimmer, eventuell mit ganzer Verpflegung nahe Bahnhof ob. Riese von zwei besseren Herren gesucht. Anträge unt. „Fabrikbeamte“ an die Berno. 6043

Stellungsstelle

Empfehle
Empfehle ein 24-jähriges, sehr ehrliches, brav, nettes Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten versteht und einen passenden Posten sucht. Briefe erbeten unter Chiffre „Firmopain“ an die Berno. 6049

Frau
Frau, tüchtig, in mittleren Jahren sucht Posten an Stelle der Hausfrau. Anträge unter „Lächlich“ Postfach 100 Sv. Lovrenc na Poh. 6089

Offene Stellen

Personen
Personen, intelligent für leichte Tagearbeiten geeignet, wird aufgenommen. Anfr. Anträge u. „500“ an die Berno. 4987

Ählin
Ählin und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, erstere perfekt. Ählin, lepiere auch für Damenarbeiten, bevorzugt, per 1. Juni gesucht. Anträge mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisausschnitten an Frau Sandor Zagreb, Verklaviceva 11/1. 4988

Ein
Ein Lehrling aus guter Familie, mit guter Schulbildung wird mit entsprechendem Anfangsgehalt aufgenommen. — Remundstr. 12, Maribor, Weissla cesta 12. 4700

Tüchtige
Tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbranche, mit langjährigen Zeugnissen, findet sehr guten, dauernden Posten in großem Geschäften in Zagreb. — Suchstellen bei Ivanus, Maribor, Slavni trg 21, Hof. 6011

Stenotypist
Stenotypist wird mit 1. Juni aufgenommen. Adressat Doktor Mählic, Maribor, Sobna ulica 14. 4986

Spezialbehandlung
Spezialbehandlung wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kujar, Stobenka ul. 12. 6034

Wichtige
Wichtige Ajour-Möbelfabrikanten werden aufgenommen. Wäsche-Artler Balencienne, Gosposka ulica 34. 6061

Schneiderei
Schneiderei werden aufgenommen. Wäsche-Artler Balencienne, Gosposka ul. 34. 6062

Offenbacher
Offenbacher mit guter Empfehlung wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Verlässlich 54“ an die Berno. 6066

Wäsche
Wäsche - Zuschnitt für Herrenwäsche findet dauernde Stellung. Offerte an die Interzella d. b. Jagreb, Strohmagerova 6 unter Chiffre „Schneider R-294“. 6088

Gefunden - Verloren

Verloren
Verloren wurde am 18. Mai zwischen Schupengasposthofe und Hauptbahnhof goldene Medaillonbroche mit Diamant. Abzugeben gegen guten Finderlohn in der Berno. 6048

BILLIGSTER EINKAUF

in Herren- und Knabenanzügen, Wäsche jeder Art, Herren-, Damen- und Kinderschuh, Gamaschen, Sandalen, Hüte, Kappen, Regenmänteln, Schirmen, Spazierstöcken, Wetterkragen, Strümpfen, Socken, Reisekörben, Rucksäcken, Steirerhose in usw. Größte Auswahl! 4908

ANTON TRALEC
Maribor, Glavni trg 4

Pfingst-Programm

der Veilka kavarna
21. Freitag 21.

Gastspiel des ersten slowenischen Celokünstler-Horrs

OTTO
Opornogänger Ciril Bratus und Jony Karolina

KLUB-BAR

22. Samstag 22.

23. Sonntag 23.

Tennis - Tanz - Turnier

24. Montag 24.

Entscheidungsspiel am „Ping-Pong.“

Näheres am Programm. — Täglich erstklassige Vorstellung. 19071

Perfekte Detacheur

in dauernde Stellung von größter Härde der Kojvodina gesucht. Germina Weiss, Dampfzuckerfabrik, Novi Sad. 6039

Freitwohnung gesucht!

1-2 Zimmer u. Küche, eventuell möbliert, wird von besserem, kinderlosem Ehepaar in Maribor Anträge unter „Solid 35“ an die Berno. d. Blattes.

Welt-Panorama
Slovenska ulica 18
Indien, China, Sunda-Inseln
Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 217
Geöffnet von 8-30 Uhr auch an Sonntagen.
Interate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.

E 727/26. 4908

Versteigerungs-Edikt.

Am 2. Juli 1926 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch-Bv.-Zahl 286, Kat.-Gem. Burgtor, bis zu einem Siebentel statt. Ausrufspreis Din 20.235.—. Mindestangebot Din 10.117.50.

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.

Die näheren Bedingungen sind an der Aukundigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Bezirksgericht in Maribor, Abt. IV., den 12. Mai 1926.

Unsere liebe, gute Mutter, Frau Julie Wamlet geb. Weittenhiller

ist heute am 20. Mai um vierel 9 Uhr früh im Alter von 70 Jahren für immer von uns gegangen.

Das Leichenbegängnis findet am Samstag den 22. Mai um 16 (4) Uhr von der Leichenhalle des k. k. Friedhofes in Podreze aus statt. Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 25. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 20. Mai 1926.

Valentin Wamlet, Gatte, Jopo Wamlet, Anton Wamlet, Hedra Stolar, Sella Wamlet, J. Ander. Grite Wamlet, Schwiegereltern, Sador Stoller, Schwiegereltern, Wolfert Wamlet, Sahr. 6065